Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Frau Blarr, sehr geehrte Herren Dezenten, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

ich wende mich im Rahmen der Einwohnerfragestunde an Sie alle, insbesondere an die Bürgervertreterinnen und Bürgervertreter im Stadtrat.

Stadtverwaltung und Ältestenrat beschäftigen sich derzeit mit der Einführung der wiederkehrenden Ausbaubeiträge für die Instandsetzung von Straßen etc. Das neue System wird wohl erstmals bei der Ertüchtigung der Humboldtstraße im Afrika-Viertel Anwendung finden. Wesentliche Punkte in der zu erlassenden Satzung sind die Festlegung des Abrechnungsgebietes und die prozentuale Aufteilung der Kosten zwischen Kommune und Anwohnern.

Meine konkreten Fragen:

1. Gibt es schon eine Vor-Festlegung auf ein Abrechnungsgebiet, z.B. nur Afrika-Viertel plus Saarland-Straße bis zum Leibniz-Gymnasium oder ein weitaus größeres Gebiet zusammen mit einem Großteil der Hambacher Höhe?
2. Wird bei der Ansetzung des kommunalen Anteils berücksichtigt, dass speziell in der Humboldtstraße die weitaus umfassenderen Maßnahmen im Vergleich zur ursprünglichen Ankündigung nur die Verschleißschicht zu erneuern (z.B. Erneuerung der gesamten Tragschicht) als Folgeschäden des Baumangels beim Bau der Straße in Verbindung mit den erheblichen Tiefbau-Eingriffen durch die Stadtwerke und den ESN anzusehen sind?
3. Wird die Gelegenheit genutzt, um in den ganzen Straßenzug Glasfaserkabel bzw. eine Leerverrohrung bis zu den Grundstücksgrenzen zu legen?
4. Wird es eine umfassende Bürger-/Anwohnerbeteiligung zur Festlegung des Abrechnungsgebietes (Frage 1) geben um damit die Chance auf Rechtssicherheit der Satzung zu den wiederkehrenden Beiträgen zu erhöhen? (Bei etwaigem gerichtlichen „Einkassieren“ der Satzung drohte den Anwohnern der Humboldtstraße in der Abrechnungsperiode 2021 womöglich finanzielles Ungemach...)

Besten Dank für Ihre Antwort